



**Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG  
Geschäftsbericht Nr. 54 – 2000**



## **Vorwort des VR-Präsidenten**

*Leistung, Wachstum und Erfolg prägen das vergangene Jahr auf allen Stufen der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland. Dies widerspiegelt sich nicht nur in der Erfolgsrechnung, die einen Überschuss von 57'000 Franken ausweist, sondern eben auch in der ganzen Betriebsführung und der Zufriedenheit beim Personal.*

*Für die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen, das kundenfreundliche Auftreten des Fahrdienstpersonals sowie die strikte Einhaltung der Zielvorgaben und Sparmassnahmen stellt der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) den VZO ein hervorragendes Zeugnis aus.*

*Kundenbefragungen auf dem ganzen Liniennetz bestätigen die Aussagen des ZVV, und ein Dank an die ganze Geschäftsleitung und das Fahrdienstpersonal ist mehr als angebracht.*

*So wundert es nicht, dass die VZO vom ZVV den Auftrag erhalten haben, das Fahrplanangebot für mehr als eine Million Franken auszubauen. Dass dabei die Fahrzeugflotte erweitert und zusätzliches Fahrdienstpersonal rekrutiert werden musste, sind Folgen von noch besseren Gebietserschliessungen und Berücksichtigungen von Kundenwünschen. So wurden auf Ende Jahr zusätzlich vier Gelenkbusse angeschafft und das Fahrdienstpersonal um zusätzlich neun Stellen ergänzt.*

*So erfreulich das Umsteigen vom privaten auf den öffentlichen Verkehr ist – auch das nötige Wagenmaterial muss voll befriedigen. Nach der leidigen Geschichte mit den Citaro-Bussen, die im Frühjahr 2001 alle durch neue Busse des gleichen Typs ersetzt werden, freut sich nun die ganze VZO-Crew, ihre Kunden und Benützer auch in Zukunft sicher und pünktlich an ihr Ziel zu bringen.*

*Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich der Geschäftsleitung und dem Personal den besten Dank für ihr Wirken aussprechen. Ich freue mich auf eine erspriessliche Zusammenarbeit im Dienste unserer VZO.*

M. Baumann  
Präsident des Verwaltungsrates  
Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland

## 2000: Taten und Daten

- |              |  |
|--------------|--|
| 1. Januar    | Dem Personal wird gemäss Verkehrsrat-Entscheid eine Lohnsummenentwicklung von 1,3% gewährt. Die Auszahlung erfolgt als einmaliger Bonus im Februar.  |
| 26. Januar   | An einer Pressekonferenz wird Telebus vorgestellt. Dieses «Fernsehen im Bus» wurde in 20 Fahrzeugen installiert und läuft seit Anfang Jahr. Die VZO sind der erste Busbetrieb weltweit, der seinen Fahrgästen Informationen via Bildschirm in den Bussen zur Verfügung stellt. |
| 30. Januar   | Der EvoBus muss erneut eine Mängelrüge zugestellt werden, in der verschiedene gravierende Probleme bei den 13 Citaro-Bussen festgestellt werden. Vor allem mit den Türsteuerungen und dem Bremsverhalten ist das Fahrdienstpersonal nicht zufrieden.                           |
| 16. Februar  | Mit «20 Minuten» wird ein Vertrag unterzeichnet, der die Verteilung der Pendlerzeitung in allen VZO-Bussen regelt.   |
| 22. Februar  | Alle PC bei den VZO werden mit einem Internetanschluss ausgerüstet. Es wird vor allem ein Nutzen für E-Mail geschaffen. Ein Ausbau der eigenen Homepage wird nicht realisiert, die VZO warten auf die geplante ZVV-Lösung.   |
| 12. März     | Die VZO fahren einen Pendlerdienst am Engadiner Skimarathon mit neun Gelenkbussen.   |
| 10. Mai      | Die Innenreinigung der Fahrzeuge wird durch ein externes Reinigungsbüro übernommen. Das Fahrdienstpersonal, welches diese Aufgabe während Jahrzehnten im Turnus übernommen hat, nimmt die Änderung positiv auf.  |
| 10. Juni     | Der ZVV feiert sein 10-Jahre-Jubiläum und lädt dazu alle rund 9'000 Mitarbeitenden im ZVV-Gebiet an Sondervorstellungen des Circus Knie ein. Das neue ZVV-Logo wird auf allen VZO-Bussen angebracht.   |
| 31. Mai      | Fahrplanwechsel: Auf den Linien 867, 880 und Wel werden während der Hauptverkehrszeiten zusätzliche Kurse auf die Einschaltzüge der S5 gefahren. Dadurch entsteht ein Viertelstundentakt, der mit einer Plakatkampagne vorgestellt wird.                                       |
| 13./14. Juni | Die Tour de Suisse kommt nach Uster und zwingt die VZO zu grösseren Umstellungen des Fahrplanbetriebs. Die Bevölkerung wird detailliert informiert.  |
| 27. Juni     | An Sitzungen der Regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) wird der Fahrplan 2001 vorgestellt und ein Ausblick auf das Bahnkonzept 2005 plus gegeben.   |
| 10. Juli     | Die VZO engagieren sich am Seenachtfest Rapperswil zusammen mit anderen Verkehrsbetrieben für den Transport der rund 30'000 Festbesucher.  |
| 1. August    | Das Projekt Visitenkarte wird gestartet. Ziel dabei ist, das korrekte Tragen der Uniform und die Beachtung einer gepflegten Erscheinung auf sympathische Weise zu fördern.   |

30. August	Bis zum 4. September fahren die VZO den Pendelbus für die ZOM.
31. August	Die VZO bestellen vier Gelenkbusse Citaro. Ein gewichtiger Vertrag garantiert, dass die Busse mit einer hohen Qualität und Verfügbarkeit geliefert werden müssen.
21. September	Die GL prüft, ob künftig Chauffeure mit einer vereinfachten Ausbildung bei den VZO für den Linienbusbetrieb eingestellt werden sollen. Mit dem knapper werdenden Personalmarkt und mit dem Ausbau des Fahrplans 2001, der zusätzlich elf Chauffeure erfordert, sind die neuen gesetzlich gebotenen Möglichkeiten auszuloten.
15. Oktober	Der Umbau im Depot Rüti ist abgeschlossen. Das Personal weiht die neuen Räumlichkeiten mit einer kleinen Feier ein.
25. Oktober	Die Regionalen Verkehrskonferenzen (RVK Oberland und RVK Pfannenstiel) beraten über die Fahrpläne 2001 und stimmen diesen mit kleinen Änderungswünschen zu.
13. November	Das Fahrdienstpersonal besucht in Kleingruppen einen internen Ausbildungstag mit den Schwerpunkten Verkehrssicherheit, Fahrplan 2001, Behebung von technischen Störungen unterwegs und Aussprache mit dem Direktor.
15. November	Mit EvoBus, dem Lieferanten der ersten 13 Citaro-Busse, wurde vereinbart, dass alle 13 Busse durch solche der neusten Serie ausgetauscht werden. Dieser letzte Schritt wurde leider nötig, weil die seit 1998 aufgetretenen Mängel nicht vollständig behoben werden konnten.
20. November	Die Aussprachen zwischen Fahrdienst und GL sind beendet. Es wird festgestellt, dass das Fahrdienstpersonal zurzeit wenig sachliche Kritik vorzutragen hat, wohl aber bezüglich Information und Tonalität Verbesserungen wünscht. An Führungskongressen wird die Führungsphilosophie zwischen allen Vorgesetzten gleichgeschaltet.
29. November	Die diesjährige Qualifikation der Fahrdienstmitarbeiter wurde mangels Begleitfahrten durch die Teamleiter nicht durchgeführt. Ein neues Verfahren wird gesucht und für die nächste Quali-Runde eingeführt.
16. Dezember	An einem VZO-Bustag kann das Personal die Busse von MAN, Volvo, Mercedes und Neoplan besichtigen und fahren. Aus einer gleichzeitig durchgeführten Umfrage werden die Busse von MAN und Mercedes als Favoriten gewählt.
18. Dezember	An einer ZVV-Direktorenkonferenz werden die Resultate aus der Kundenbefragung bekannt gegeben. Insgesamt befinden sich die VZO im Mittelfeld, von den marktverantwortlichen Unternehmungen jedoch an der Spitze.
22. Dezember	Für den nächsten Fahrplanwechsel werden neun Chauffeure oder Chauffeusen gesucht.

## Unternehmerische Schwerpunkte

### Fahrplan 2001 entwickeln

Mit Genugtuung und Freude haben die VZO Anfang Jahr vom ZVV den Auftrag erhalten, das Fahrplanangebot für über eine Million Franken auszubauen. Kein anderes Marktgebiet im ZVV erhielt auch nur annähernd so viele Mittel. Der ZVV hat damit sein Versprechen eingehalten und will dort ausbauen, wo die investierten Finanzen möglichst effektiv eingesetzt werden.

Mit den Gemeinden Uster, Rüti, Wald, Mönchaltorf, Grüningen, Oetwil, Männedorf, Uetikon, Meilen und Herrliberg wurden an unzähligen Sitzungen die Fahrplankonzepte erarbeitet. Bereits Ende April konnte der ZVV diesen gemeinsam erarbeiteten Konzepten zustimmen. Darunter waren auch neue Ideen wie zum Beispiel ein Buxi (Bustaxi) für Meilen, welches dann im Herbst jedoch wegen der Kosten von der Gemeinde abgelehnt worden ist.

Kurz nach dem Fahrplanwechsel 2000, bei dem einige betriebliche Anpassungen vor allem eine Entschärfung der Dienste für das Fahrdienstpersonal brachte und für die Fahrgäste auch die Einschaltzüge der S5 neu mit dem Bus angebunden wurden, konnten die Detailarbeiten für den Fahrplan 2001 gestartet werden.

Die Planung der zusätzlich benötigten Stellen und Fahrzeuge liess sich aufgrund der Fahrpläne erstmals mit dem EDV-System berechnen und löste gleich den nächsten Projektteil aus:

- Bis Ende Jahr wurden mehr als neun zusätzliche FD-Mitarbeitende unter Vertrag genommen. Diese werden im Frühjahr 2001 ihre Arbeit bei den VZO mit einer Ausbildung beginnen, damit sie am 10. Juni 2001 einsatzfähig sind.

- Ebenfalls bis Ende Jahr wurden vier Gelenkbusse und drei Standardbusse bestellt. Damit ist garantiert, dass genügend Busse ab Fahrplanwechsel zur Verfügung stehen.

Nebst diesen betrieblichen Anforderungen wurde fast gleichzeitig ein Konzept für die Information der Fahrgäste und des Personals über die Fahrplanänderungen entwickelt, mit dessen Umsetzung Anfang 2001 gestartet wird.

### Zufriedenes Personal = zufriedene Kunden

Nachdem im Herbst unser Buslieferant einem Austausch der 13 im Jahr 1998 gelieferten Citaro zugestimmt hatte, konnte beim Fahrdienst eine Erleichterung festgestellt werden. Mit dem Wegfall dieser technischen Probleme traten aber neue Personalthemen auf, die von der GL angegangen werden mussten. Die methodisch mangelhafte Mitarbeiterbewertung der Fahrdienstleistung, die strukturell bedingte Einschränkung in der Kommunikation und die anhaltend starke Auslastung in der Technik und in der Verwaltung bewirkten Unzufriedenheit beim Personal. Bestätigt wurde dies auch durch einige Kundenreaktionen.

Für die GL war das Anlass genug, sich wieder intensiver der Pflege des Personal zu widmen, nachdem Fahrplan und Technik die Agendas der letzten Jahre belegten. Diese Ansicht entspringt dem einfachen Grundsatz, dass eine Dienstleistung, wie sie die VZO tagtäglich x-tausend Mal erbringen, nur mit zufriedenen Personal zufriedene Kunden geben kann.

Es galt zudem, die Fluktuationsrate von 3,6% im Jahr 2000 wieder auf das langjährige Mittel von weniger als 1% zu senken und die Absenzenquote mindestens auf Vorjahresniveau zu halten.

Mit Aussprachen, der Bereitstellung von zusätzlichen Kapazitäten, dem Einbezug in Projektgruppen, der Entschärfung von Diensten und vielen kleinen Einzelmassnahmen wurden erste Schritte dazu eingeleitet.



## Wettbewerb

Noch Anfang Jahr starteten wir weitreichende Abklärungen zum Thema Wettbewerb und versuchten dabei den nationalen Markt und internationale Entwicklungen zu erfassen.

Dabei glauben wir zu erkennen, dass sich auch in der Schweiz ein Trend Richtung Konzentration der Marktteilnehmer ausmachen lässt. Wie schon vor Jahren in Frankreich oder Holland wird die Liberalisierung von ÖV-Leistungen auch in der Schweiz dazu führen, dass nicht mehr 150 kleine Verkehrsbetriebe, sondern nur noch drei bis fünf grosse, oft weltweit tätige Unternehmen das Geschäft beherrschen.

Dieser nicht gerade berauschenden Erkenntnis will sich die GL der VZO jedoch nicht tatenlos hingeben, selbst dann nicht, wenn der ZVV mit seiner neuen Marköffnung die VZO für mindestens fünf Jahre von Ausschreibungen verschonen will. Auch hier stellt sich nämlich die Frage, ob sich das moderate ZVV-Modell über seine Zeit bringen lässt.

Aufgrund der Vorfälle im europäischen Markt und der Kenntnisse anderer Branchenkonsolidierungen (z.B. Automobilbauer) haben die VZO versucht, Szenarien für ihre Zukunft zu entwickeln.

Viele Möglichkeiten gibt es allerdings nicht. Sich aus eigener Kraft so zu vergrössern, um am Ende als einer der Grossen zu bestehen, erscheint uns unrealistisch. Wenig aussichtsreich sehen wir auch den Weg von Expansionen und Fusionen, weil für die meisten möglichen Partner-Verkehrsbetriebe die Möglichkeiten dafür nicht bestehen oder andere Ziele angestrebt werden. Es bleiben demnach nur zwei Wege:

**1. Der Weg der Hoffnung:** Wir bleiben, wer wir sind, und warten die Marktentwicklungen ab. Mit optimierten Kosten und attraktivem Fahrplan, eingebettet im ZVV, lässt sich vorläufig auch überleben.

**2. Der Weg mit einem Partner:** Wir suchen einen starken Partner, für den und mit dem wir uns weiter entwickeln können.

Noch stellen sich viele Fragen, und einige hitzige Diskussionen stehen uns bevor, die im nächsten Jahr aber zu einer konkreten Entscheidung führen werden.

## Fazit

Im Jahr 2000 haben wir uns vor allem mit der Weiterentwicklung unserer Produkte (Fahrplan) und deren Qualität (Personal, Busse) beschäftigt, aber auch einen systematischen Blick in die Zukunft getan.

Unsere Fahrgäste werden diese Arbeit erst im Laufe des Jahres 2001 zu spüren bekommen. Für sie wird der Fahrplan erneut um rund 8% ausgebaut und der Kundendienst spürbar verbessert. Am Ende sollen unsere Fahrgäste bei der schriftlichen Befragung die VZO um mindestens 10% besser einstufen, als das 2000 der Fall war.

Auch wenn das Jahr 2000 als «internes Jahr» bezeichnet werden kann, so sind die Zunahmen bei den Fahrgastzahlen auf über zehn Millionen beförderte Passagiere und die Zunahmen bei den Umsätzen gegenüber dem Vorjahr um über 4,5% eine sehr erfreuliche externe Entwicklung.

Beim Personal sind diese Zahlen der Erfolgsnachweis für seine Bemühungen. Mit Stolz und Befriedigung soll uns allen dieser wunderbare Auftrag auch in Zukunft erhalten bleiben.

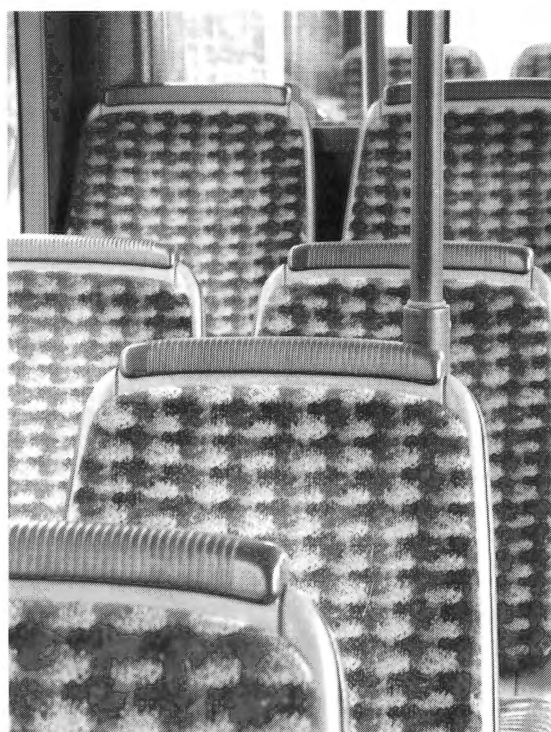


## VZO-Unternehmensrechnung

Ertrag	in %	Rechnung 2000	Budget 2000	Rechnung 1999
Leistungsentgelt ZVV brutto	90,71	19'560'642	19'177'000	18'837'411
Sonderfahrten	1,94	417'771	370'000	621'328
Postverkehr	1,55	334'244	315'000	323'798
Diverse Erträge	4,66	1'004'856	956'000	707'271
Erträge Güterverkehr Schiene	0,00	0	0	0
Mieterträge Immobilien	1,15	246'973	264'950	288'981
Ausserordentlicher Ertrag	0,00	0	0	3'417
<b>Total Ertrag</b>	<b>100,00</b>	<b>21'564'486</b>	<b>21'082'950</b>	<b>20'782'206</b>
<b>Aufwand</b>				
Personalaufwand	62,57	13'456'758	13'521'630	13'311'785
Sachaufwand	15,00	3'225'631	2'812'440	2'780'009
Aufwand Transportbeauftragte	1,12	240'454	120'000	245'761
Ablieferungen Nebenerträge an ZVV	7,07	1'520'257	1'412'640	1'335'275
Abschreibungen/Rückstellungen	10,60	2'280'157	2'324'890	2'259'770
Kapitalkosten	3,65	783'968	774'000	824'944
Ausserordentlicher Aufwand	0,00	0	0	0
<b>Total Aufwand</b>	<b>100,00</b>	<b>21'507'225</b>	<b>20'965'600</b>	<b>20'757'544</b>
<b>Jahresgewinn VZO</b>		<b>57'261</b>	<b>117'350</b>	<b>24'662</b>



Erträge Personenverkehr	in %	Rechnung 2000	Budget 2000	Rechnung 1999
<b>Total Erträge</b>				
Leistungsentgelt ZVV (ohne Post)	95,05	19'311'822	18'929'780	18'588'351
Erträge administratives Zentrum und technisches Zentrum	0,21	43'590	57'000	42'041
Erträge Technik + Wagenst.	0,19	39'556	10'000	35'287
Erträge Reklamen	1,02	206'714	200'000	200'749
Diverse Erträge	3,52	714'996	689'000	429'194
<b>Gesamtertrag ÖV</b>	<b>100,00</b>	<b>20'316'678</b>	<b>19'885'780</b>	<b>19'295'622</b>



Aufwand Personenverkehr	in %	Rechnung 2000	Budget 2000	Rechnung 1999
<b>Personalaufwand</b>	<b>65,07</b>	<b>13'182'923</b>	<b>13'225'150</b>	<b>12'927'062</b>
Löhne Produktion		8'205'033	8'152'000	7'985'837
Löhne Betriebsleitung		459'873	426'000	481'431
Löhne Technik		904'871	945'000	845'652
Löhne Administration		779'701	845'000	776'151
Zulagen und Nebenbezüge		474'035	499'950	493'973
Sozialleistungen		1'810'150	1'846'100	1'826'087
Personalnebenkosten		594'260	556'100	562'931
Umlage Güterverkehr		0	0	0
Umlage Immobilien extern		-45'000	-45'000	-45'000
<b>Übriger Aufwand</b>	<b>15,10</b>	<b>3'059'586</b>	<b>2'691'900</b>	<b>2'597'459</b>
Raumkosten		99'875	80'000	77'340
Betriebskosten Technik		273'746	259'500	169'611
Treibstoffe		944'162	650'000	509'458
Schmierstoffe		27'948	35'300	24'825
Bereifung		148'745	125'000	125'260
Ersatzteile/Putzmaterial		570'210	526'500	548'880
Versicherungskosten		166'658	180'200	226'479
Büromaterial/Drucksachen		39'805	35'100	43'688
Porti/Telefon/Funk		64'606	50'000	53'298
Beiträge/Gebühren/Konzessionen		25'879	25'600	25'699
Beraterhonorare/CD-Kosten		52'082	53'000	60'583
Werbung/Kundeninfo/Fahrplan		461'936	464'500	476'265
EDV-Kosten		102'785	103'100	66'508
Übrige Verwaltungskosten		70'283	84'100	62'402
Nicht aktivierbare Baukosten		10'866	20'000	127'163
<b>Aufwand Transportbeauftragte</b>	<b>1,03</b>	<b>208'015</b>	<b>100'000</b>	<b>168'049</b>
Betriebsbesorgung Dritte		208'015	100'000	168'049
<b>Ablieferungen Nebenerträge</b>	<b>4,62</b>	<b>936'191</b>	<b>864'000</b>	<b>700'196</b>
Ablief. Nebenerträge ohne Post u. Sofa		936'191	864'000	700'196
<b>Kapitalkosten</b>	<b>3,52</b>	<b>713'984</b>	<b>704'000</b>	<b>747'976</b>
Darlehenszinsen		391'746	389'000	366'543
Zinsen aus Rahmenvertrag ZVV		322'238	315'000	381'433
<b>Abschreibungen</b>	<b>10,73</b>	<b>2'174'771</b>	<b>2'229'500</b>	<b>2'145'003</b>
Abschreibungen/Rückstellungen		2'174'771	2'229'500	2'145'003
<b>Pauschale Umlagen</b>	<b>-0,07</b>	<b>-15'000</b>	<b>-15'000</b>	<b>-10'000</b>
Umlage Immobilien		-15'000	-15'000	-10'000
<b>Aufwand ÖV</b>	<b>100,00</b>	<b>20'260'470</b>	<b>19'799'550</b>	<b>19'275'745</b>
<b>Ergebnis ÖV</b>		<b>56'208</b>	<b>86'230</b>	<b>19'877</b>

Sonderfahrten und Postverkehr	in %	Rechnung 2000	Budget 2000	Rechnung 1999
Erträge Sonderfahrten	100,00	417'771	370'000	621'328
Aufwand Sonderfahrten	100,00	180'409	136'360	297'245
Anteil ZVV	100,00	237'362	233'640	324'083
Ergebnis Sonderfahrten		0	0	0

#### Postverkehr

Leistungsentgelt Postverkehr	42,67	248'820	248'820	249'060
Entschädigung Postverkehr	57,33	334'244	315'000	323'798
Aufwand Postverkehr	100,00	236'361	247'220	261'861
Ablieferung ZVV	100,00	345'103	315'000	61'937
Ergebnis Postverkehr		0	0	0

Gesamtergebnis Personenverkehr		56'208	86'230	19'877
--------------------------------	--	--------	--------	--------

#### Immobilien

Mieterträge	100,00	246'973	264'950	288'981
Mietaufwendungen	100,00	245'920	233'830	287'613
Ergebnis Immobilien		1'053	31'120	1'368

#### A.O. Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Aufwand		0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag		0	0	3'417
Ergebnis a.o. Aufwand und Ertrag		0	0	3'417

## VZO-Bilanz per 31.12.2000

Aktiven	in %	per 31.12.2000	per 31.12.1999
<b>Total Aktiven</b>	<b>100,0</b>	<b>29'441'724</b>	<b>30'599'110</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>88,5</b>	<b>26'049'045</b>	<b>27'541'397</b>
<b>Immobilien (Versicherungswert: Fr. 19'601'400.-)</b>	<b>52,5</b>	<b>15'454'770</b>	<b>15'595'717</b>
<b>Betriebliche Immobilien</b>		<b>12'830'206</b>	<b>12'929'272</b>
Garage Rüti		1'660'837	1'626'359
Garage Robenhausen		1'744'401	1'777'576
Werkstatt Grüningen		2'198'282	2'234'255
Garage und Verwaltungsgeb. Binzikerstr. 2, Grüningen		7'226'686	7'291'082
<b>Ausserbetriebliche Immobilien</b>		<b>2'624'564</b>	<b>2'666'445</b>
Wohnungen Binzikerstr. 2, Grüningen		1'316'000	1'337'000
MFH Binzikerstr. 9, Grüningen		791'225	803'850
MFH Frohbüelstr., Grüningen		517'339	525'595
EFH Esslingerstr. 9, Grüningen		0	0
Garage Hinwil		0	0
<b>Fahrhaben (Versicherungswert: Fr. 4'043'000.-)</b>	<b>1,7</b>	<b>493'116</b>	<b>822'830</b>
<b>Fahrzeuge (Versicherungswert: Fr. 10'040'314.-)</b>	<b>34,3</b>	<b>10'101'159</b>	<b>11'122'850</b>
<b>Betriebsvermögen</b>	<b>11,5</b>	<b>3'392'679</b>	<b>3'057'713</b>
<b>Barkassen+Stationen</b>	<b>0,0</b>	<b>9'635</b>	<b>7'106</b>
<b>Postcheck</b>	<b>0,4</b>	<b>108'656</b>	<b>128'807</b>
<b>Bank ZKB</b>	<b>3,0</b>	<b>869'871</b>	<b>1'132'333</b>
<b>Debitoren</b>	<b>4,1</b>	<b>1'213'589</b>	<b>1'224'175</b>
<b>Personalhilfsfonds</b>	<b>0,4</b>	<b>108'733</b>	<b>108'165</b>
<b>Beteiligung</b>	<b>0,0</b>	<b>7'000</b>	<b>7'000</b>
<b>Lagervorräte</b>	<b>1,7</b>	<b>495'876</b>	<b>199'865</b>
Ersatzteillager		186'529	64'581
Reifenlager		86'382	48'227
Vorräte Dieselöl		166'749	46'171
Vorräte Schmieröl + Fette		17'328	13'392
Diverse Vorräte		38'888	27'494
<b>Übrige Aktiven</b>	<b>2,0</b>	<b>579'319</b>	<b>250'262</b>
Transitorische Aktiven		579'319	250'262

## VZO-Bilanz per 31.12.2000

Passiven	in %	per 31.12.2000	per 31.12.1999
<b>Total Passiven</b>	<b>100,0</b>	<b>29'441'724</b>	<b>30'599'110</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>6,8</b>	<b>2'007'315</b>	<b>1'958'611</b>
<b>Grundkapital</b>	<b>2,9</b>	<b>864'967</b>	<b>827'707</b>
Aktienkapital		800'000	800'000
Bilanzgewinn (Vortrag 2000: Fr. 7'706.67)		64'967	27'707
<b>Übrige Reserven + Rücklagen</b>	<b>3,9</b>	<b>1'142'348</b>	<b>1'130'904</b>
Rücklag. Personalvers. Ascoop		57'384	57'384
Rücklag. Garagen/Plätze		20'000	20'000
Rücklag. Tankanlagen		43'000	43'000
Rücklag. Hauptrevisionen		79'680	79'680
Rücklag. Unterhalt Gütergleis		96'284	104'840
Rücklag. Rechnungsausgleich ÖV		100'000	100'000
Rücklag. Sonderprojekte ÖV		446'000	426'000
Rücklag. Infrastruktur Haltestellen		300'000	300'000
<b>Fremdkapital</b>	<b>93,2</b>	<b>27'434'409</b>	<b>28'640'499</b>
<b>Langfr. Verbindlichkeiten</b>	<b>61,2</b>	<b>18'013'450</b>	<b>19'692'279</b>
Zinsloses Darlehen Kt. Zürich		500'000	500'000
Neubau-Darlehen		9'500'000	10'000'000
Fahrzeug-Darlehen		7'841'850	9'015'479
Hypotheken Ascoop Robenhausen		171'600	176'800
<b>Kurzfr. Verbindlichkeiten</b>	<b>9,8</b>	<b>2'882'569</b>	<b>1'974'920</b>
ZVV-Kontokorrent		1'009'786	1'235'299
Ausgleichskasse Bern		62'570	7'766
SUVA, Luzern		0	0
Diverse Kreditoren		1'810'213	731'855
<b>Rückstellungen</b>	<b>2,4</b>	<b>704'747</b>	<b>1'003'051</b>
Rückst. Personalkosten		449'985	721'891
Rückst. Ausserbetr. Immob.		254'762	281'160
<b>Übrige Passiven</b>	<b>2,0</b>	<b>600'952</b>	<b>617'745</b>
Transitorische Passiven		490'313	510'117
Personalhilfsfonds		110'639	107'628
<b>Bedingt rückzahlb. Subventionen</b>	<b>17,8</b>	<b>5'232'691</b>	<b>5'352'504</b>
Vereinbarung 1		360'000	360'000
Vereinbarung 2		2'850'000	2'850'000
Vereinbarung 3: Billett-Automaten		11'800	11'800
Vereinbarung 3: Werkstatt+Einstellh.		1'324'995	1'324'995
Vereinbarung 3: Garage Robenhausen		51'807	51'807
Vereinbarung 3: Billett-Ausgabegeräte		80'174	80'174
Vereinbarung 3: Fahrzeuge		84'615	93'728
Vereinbarung 4: Busbeschaffung 98/99		469'300	580'000

## Ergänzende Angaben zur Erfolgsrechnung

Mit einem Überschuss von 57'261 Franken präsentieren die VZO auch für das Jahr 2000 erneut eine praktisch ausgeglichene Rechnung. Einige Aufwandpositionen sind hingegen bemerkenswert:

### Personalaufwand

Als Folge unterdurchschnittlicher Absenzen konnte die Ausgleichszeit des Fahrdienstpersonals markant gesenkt werden, was zu einer Budgetunterschreitung führte. Ausserdem wurden die für das Jahr 2000 geplanten Stellen nicht vollumfänglich beansprucht, was sich insbesondere bei den Löhnen Administration positiv auswirkte.

### Übriger Aufwand

Die steigenden Dieselpreise bewirkten eine massive Budgetüberschreitung von 294'162 Franken. Da die VZO keine Treibstoffzölle bezahlen müssen, wirkt sich die Preiserhöhung in Relation zum budgetierten Aufwand massiv aus. Ausserdem konnte ab Fahrplanwechsel 2000 zusätzliches Fahrplanangebot gefahren werden, was zu einer nicht budgetierten Mehrleistung führte. Der ZVV hat die dadurch entstandenen Mehrkosten mit dem Leistungsentgelt vollumfänglich finanziert.

Mehrkosten gegenüber dem Budget 2000 von rund 43'700 Franken entstanden auch bei den Ersatzteilen für die Busse. Zwei Getriebeschäden und eine vorzeitig nötige Motorenrevision führten zu diesem Mehraufwand.

Erfreulich entwickelten sich die Versicherungskosten. Vor allem die wesentlich tieferen Haftpflichtprämien für die Busse, welche der Versicherungsverband der Schweizerischen Transportunternehmen (VVST) dank gutem Geschäftsgang ermöglichte, führten zu einer Budgetunterschreitung, die jedoch durch die deutlich angestiegene Anzahl Bagatellunfälle, vor allem wegen der vielen Baustellen auf dem Strassennetz, teilweise kompensiert wurde.

Mehrkosten von 108'000 Franken entstanden beim Aufwand Transportbeauftragte, weil infolge des hohen Passagieraufkommens während der fre-

quenzstarken Monate und wegen des zusätzlichen Fahrplanangebots Carunternehmer beauftragt wurden, Beiwagen für die VZO zu fahren. Zudem wurden Busse gemietet. Mit der Auslieferung der vier Gelenkbusse im Januar 2001 werden die Aufträge an Dritte zurückgehen.

Die Kapitalkosten und die Abschreibungen blieben im Rahmen des Budgets, obwohl die alte Verwaltung nicht wie geplant verkauft werden konnte.

### Leistungsentgelt

Das Leistungsentgelt ZVV stieg infolge der höheren Aufwendungen für Dieselpöl und Transportbeauftragte um 383'600 Franken.

### Nebenerträge

Erfreulich entwickelten sich die Erträge Sonderfahrten mit einer Zunahme von 13%, die vor allem durch Fahrleistungen bei Grossanlässen erzielt wurde. Überproportional zu den Erträgen stieg jedoch auch der Aufwand Sonderfahrten und führte somit zu keiner Verbesserung des geplanten Deckungsbeitrages.

Positiver gestaltete sich der Postverkehr, der dank optimalem Diensteinsatz mit höheren Erträgen und tieferen Kosten mit einem um 10% besseren Ergebnis abgeschlossen wurde.

### Immobilien

Trotz intensiven Bemühungen konnte die alte Verwaltung weder verkauft noch vermietet werden, was sich auch in den Mieterträgen, die rund 18'000 Franken unter dem Budget liegen, zeigt.

Ausserdem mussten verschiedene Sanierungen vorgenommen werden, die zu einer leichten Kostenüberschreitung führten.

Immerhin konnte auch dieses Jahr eine Rückstellung von 10'000 Franken verbucht werden, womit sich diese auf total 254'762 Franken beläuft.

## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Aktionäre der VZO

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der VZO für das am 31.12.2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Oetwil, 27. Februar 2001

Senn & Partner AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft

P. Kistler  
Dipl. Buchhalter/  
Controller

H. Senn  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

## Antrag an die GV

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, nach Vornahme der ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen,

den Jahresgewinn 2000 von	Fr.	57'260.50
zuzüglich Bilanzgewinn Vorjahr	Fr.	7'706.67
Total	Fr.	64'967.17

wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an Rücklage Sonderprojekte	Fr.	60'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	Fr.	4'967.17





## Anhang zum Geschäftsbericht 2000

Hiermit bestätigen wir,

- den Kreditorenbestand der VZO gegenüber der Pensionskasse Ascoop, Bern
  - per 31.12.2000 Fr. 118'302.80
  - per 31.12.1999 Fr. 134'374.30
- dass per 31.12.2000 keine Leasingverbindlichkeiten bestehen
- dass ausserhalb der Bilanz keine weiteren Verbindlichkeiten bestehen
- unsere Brandversicherungswerte
  - per 31.12.2000
  - per 31.12.1999

Immobilien	Fr. 19'601'400	Fr. 19'601'400
Fahrhaben	Fr. 4'200'500	Fr. 4'043'000
Fahrzeuge	Fr. 10'040'314	Fr. 10'837'605
- dass auf dem Mehrfamilienhaus an der Binzikerstrasse 9, Grüningen, eine Hypothek lastet:

gemäss Schuldbrief	Fr. 260'000
Stand der Hypothek per 31.12.2000	Fr. 171'600
Buchwert per 31.12.2000	Fr. 791'225

Grüningen, 27. Februar 2001

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland

Werner Trachsel  
Direktor

Andi Meier  
Leiter Finanzen

## VZO-Organe

### Verwaltungsrat

#### Vertreter des Kantons Zürich

Walter Diener

Sekretär Volkswirtschaftsdirektion Zürich

#### Von der Generalversammlung gewählte Mitglieder

Werner Honegger	Gemeindepräsident	Bubikon
Kurt Wick	Gemeindepräsident	Dürnten
Viktor Baumann	Gemeindepräsident	Egg
Barbara Marty Kälin	Gemeinderätin	Gossau
Ursula Leibundgut	Gemeinderätin	Grüningen
Meinrad Wenk	Gemeinderat	Hinwil-Wernetshausen
Max Baumann	Gemeindepräsident	Hombrechtikon
Hans Ueli Käser	Gemeinderat	Männedorf
Evi Rigg	Gemeinderätin	Mönchaltorf
Fredi Kolb	a. Gemeinderat	Oetwil am See
Dr. Koni Lienhard	a. Gemeindepräsident	Rüti
Paul Imfeld	Gemeinderat	Stäfa
Heidi Vogt	Stadträtin	Uster
Peter Imhof	Gemeindeschreiber	Wetzikon

#### Verwaltungsratsausschuss

Max Baumann	VR-Präsident	Hombrechtikon
Walter Diener	VR-Vizepräsident	Zürich
Peter Imhof	Gemeindeschreiber	Wetzikon
Dr. Koni Lienhard	a. Gemeindepräsident	Rüti
Fredi Kolb	a. Gemeinderat	Oetwil am See

#### Kontrollstelle

Senn+Partner AG

Revisions- und Treuhandgesellschaft, Oetwil

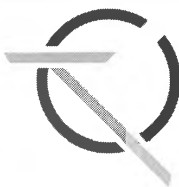
#### Geschäftsleitung

Werner Trachsel	Direktor	Stäfa
René Bauert	Leiter Betrieb	Bubikon
Christian Rieger	Leiter Marketing	Stäfa
Andi Meier	Leiter Finanzen	Uster





**EIN TICKET  
FÜR ALLES.**



**ZVV**  
Richtig verkehrt.



**Wir schaffen attraktive Verbindungen!**

VZO

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland

E-Mail: [activ@vzo.ch](mailto:activ@vzo.ch)

Internet: <http://www.vzo.ch>

*Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen*

*Telefon 01 93613 00, Fax 01 93616 07*